

241.  
Schlesenburg, 3. August 3.

Lieber Herr Doctor,

... nun muss ich doch mit einer Entschuldigung beginnen! Sie sind gewiss recht böse, dass ich auf Ihren so freundlichen Brief, der mir eine aufrichtige Freude bereitet hat, so lange nicht geschrieben habe. Dabei habe ich ihn immer an exponirter Stelle in meinem Schreibtische liegen gehabt, damit er ja zu recht baldiger Beantwortung kommt, aber, na - Sie wissen wohl, wie es kommen kann. Nun muss ich Sie aber an das erinnern, was Sie mir damals geschrieben haben. Ich hatte mich sehr gefreut über die Aussicht, die Sie mir machten, bald

ihm wegen seiner angegriffenen Gesundheit dazu geraten; so wird es wohl mit seinem Examen vorläufig noch nichts werden, überhaupt scheint mir die Sache recht bedenklich, - der arme Kerl könnte die Philosophie nicht vertragen! - Wenn Sie Ihre Zeit in Anspruch nehmen darf, so würde es mich außerordentlich freuen, wenn Sie mir mal wieder einiges schreiben wollten. Könnten Sie nicht vielleicht unter der russischen Schriftstellerwelt meine Adresse gelegentlich verbreiten, dass ich ihre Säulen zugewidmet bekommen?  
Indem ich Ihnen für alle Ihre Bemühungen im Voraus meinen aufrichtigen Dank sage

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr ergebenst

Georg Adam.

Sachsenberg

by Schwerin (Mecklenb.)